UNESCO-Projekt



Friedenszeitung

Startschuss für das UNESCO-Projekt

Anfangs wurden wir von den Bläsern um Herrn Detlev Jakob durch Musik in Empfang genommen. Danach wurden wir von der Schulleiterin Magdalena Singer mit dem sehr einprägenden Zitat "Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen, Gerechtigkeit" (Baruch de Spinoza, niederländischer Philosoph, 1632-1677) begrüßt.

Zur Unterstützung der Workshops waren zu Gast: Kristin Albrecht (evangelisches Jugendwerk),

Benjamin Bartels (Jugendoffizier der Bundeswehr), Michaela Bauer (Stiftung Regentropfen), Christiane Huber (Theatermacherin, Psychologin, Künstlerin) und Carlos Lorente (Profi-Graffiti-Künstler), Heike Büchner-Fussell, Susanne Möller (Verein Vision Yamalé).

Außerdem erzählte unsere Mitschülerin Lou aus der 10. Klasse von ihrer dramatischen Kindheit im Krieg und ihrer Flucht nach Deutschland.







Interviews

Interview mit Frau Singer

Wir: Was ist für Sie Frieden?

Frau Singer: Für mich ist Frieden, dass der Krieg wegbleibt und dass man einen wertschätzenden Umgang mit jedem Einzelnen hat.

Wir: Was würden Sie für einen UNESCO- Workshop nehmen?

Frau Singer: Ich würde die Bergwanderung nehmen, da man rauskommt und sich bewegen kann.

Wir: Was hätten Sie in unserem Alter genommen?

Frau Singer: Früher oh, das ist eine gute Frage. Das ist schon einige Wochenenden her, das ich 14 war. Ich denke ich würde den Workshop im Krankenhaus oder den im Kindergarten nehmen, da diese berufsbildend sind.

Wir: Dankeschön, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Frau Singer: Natürlich, Zeit hat man nicht, Zeit muss man sich nehmen.

Aussagen unserer Sekretärinnen: Frieden ist wichtig. Leider gibt es keinen Frieden. Frieden ist schwer zu finden



Interviews

Frau Dippold

Frau Dippold organisierte die UNESCO Projekttage für uns Schülerinnen. Sie ist die UNESCO Beauftragte unserer Schule, gibt sich immer sehr viel Mühe bei den Projekten und denkt immer darüber nach was den Schülern gefallen könnte. Für Frau Dippold bedeutet Frieden sicher zu leben und für sie ist es wichtig, dass sich alle Schülerinnen dessen bewusst sind.



Herr Schwibach

Herr Schwibach war der Techniker der UNESCO Projekttage und half Frau Dippold bei der technischen Umsetzung. Frieden bedeutet für Herrn Schwibach, dass er sich frei bewegen kann und sich dessen bewusst zu

sein. Herr Schwibach bemühte sich sehr für uns Schülerinnen tolle Musik zu organisieren.

Herr Rehm

Wir: Was bedeutet für Sie Frieden?

Herr Rehm: Im Guten miteinander auskommen, andere respektieren, die Menschen so lassen wie sie sind.

Wir: Was gefällt Ihnen am besten an den Projekten?

Herr Rehm: Ich finde den Workshop zu Ubuntu sehr interessant. Vor allem, dass die Schüler selbst etwas machen, weg vom Konsumieren hin zum Produzieren.



Wie geht Frieden – und wo geht er hin?

In ihrer Late Night Show "Bosetti" erzählt Sarah Bosetti in der Sendung vom 24.03.2024 über den Frieden. Doch was ist Frieden eigentlich? Frieden hat für viele Menschen eine unterschiedliche Bedeutung. Laut dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist "Frieden die Abwesenheit von gewaltsamen Konflikten oder Krieg". "Den Frieden über sein Negativ zu definieren ", so sagt Bosetti in ihrer Sendung, "sei nicht ganz gelungen". Die Menschen vergleichen Frieden oftmals mit etwas Negativem, so als würde man sagen, das Leben ist die Abwesenheit von Tod. Stattdessen bevorzugt Bosetti es, "... den Frieden als eigene Kraft zu sehen, die man fördern sollte."

"Demokratieförderung ist Friedensförderung", so Sarah Bosetti. In einem Interview mit Demonstranten/-innen fragt Bosetti die Leute wie sie Konflikte lösen. Die Meisten antworten mit Verhandeln. Doch hilft Verhandeln allein? Frieden bedeutet nicht, dass es keine Konflikte gibt, sondern dass man sie ohne Gewalt löst. Eigentlich müsste man ja die Ursachen von Kreig bekämpfen: Armut, ungerechte Ressourcenverteilung, Unterdrückung, etc. Krieg ist immer ein Symptom von etwas anderem. Unter anderem spricht Sarah Bosetti mit dem Professor für Friedensforschung und internationaler Politik Dr. Andreas Hasenclever. Er erklärt. dass Krieg in den Köpfen der Menschen beginnt und man deswegen Friedensfähigkeit statt Krieg lernen sollte. Friedensfähigkeit ist außerdem das Motto von UNESCO. Die größten Friedesnsursachen sind laut Dr. Hasenclever Demokratie, Bildung und Rechtsstaatlichkeit. Nach dem Right Livelihood Awardträger Prof. Johan Galtung kann man Frieden in negativen und positiven Frieden einteilen. Negativer Frieden beschreibt Frieden als die Abwesenheit von Gewalt. Positiver Frieden beinhaltet auch die Zunahme sozialer Gerechtigkeit und die Schaffung einer Kultur des Friedens.

Sarah Bosettis Zusammenfassung: "Sobald du über Frieden sprichst, sprichst du auch über Krieg."



Lieder, die Brücken sind

Im Musiksaal der Städtischen Mädchenrealschule studierten die Schülerinnen zusammen mit Herrn Bruchhäuser das Lied "Über sieben Brücken musst du geh'n" von Peter Maffay ein. Sie sprachen auch über den Sänger Peter Maffay und seine Karriere. Herr Bruchhäuser wählte dieses Lied aus, weil das Thema "Brücken" ist. Während die Gruppe das Lied sang spielte Herr Bruchhäuser Klavier. Den Mädchen gefiel es sehr.





Friedensfahnen nähen

Frau Cilwa und ihre Gruppe gestaltete eine Friedensfahne mit bunten Stoffen, die den Frieden symbolisieren sollen. Manche Schülerinnen nähten und die anderen bügelten, damit die Stoffe sich besser zusammennähen ließen. Die Schülerinnen waren begeistert und motiviert.





Viele Regentropfen ergeben ein Meer

Bei diesem Workshop redeten die Schülerinnen über Kinder in Ghana. Dabei half ihnen Frau Bauer, die ehrenamtlich bei der Stiftung Regentropfen arbeitet. Regentropfen ist eine Organisation die die Kinder in Ghana auf ihrem Weg bis zur Ausbildung begleitet und ihnen täglich eine warme Mahlzeit gibt. Sie sprachen über den Alltag und die Probleme die den Einwohnern widerfahren. Z.B. Krankheiten wie Typhus und Malaria, Hungersnot und die langen Schulwege.

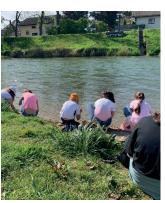




Friedenswünsche gehen auf die Reise

Gemeinsam mit den leitenden Lehrkräften Frau Osterfeld und Frau Fürnrohr-Roch, bastelte die Gruppe zusammen kleine Friedensblüten, um sie dann anschließend an der Mangfall hinausschwimmen zu lassen. In jeder Blüte war außerdem ein eigener Wunsch für den Frieden. Den Schülerinnen machte es sehr viel Spaß und in dem Raum herrschte eine sehr lockere Stimmung.









Frieden braucht ein Blatt Papier

Die Gruppe bastelte zusammen mit Frau Gilch Tauben aus transparentem Papier. Da die Taube aus religiöser Sicht ein Symbol des Friedens ist, passte dies sehr gut zum Thema. Das Ziel war es, sie dann im Treppenhaus unserer Schule aufzuhängen, damit jeder sie sehen kann.



Das Thema Frieden in Kinder- und Jugendliteratur kreativ umsetzen

Die Schülerinnen bei Frau Hirschpek teilten sich in kleinere Gruppen auf und lasen dort dann Kinderbücher. Gemeinsam schrieben sie in Stichpunkten die Geschichte noch einmal zusammen. Zum Schluss gestalteten sie verschiedene Steine, um die Geschichte dann so weiter zuerzählen.



Lesebuch mit Geschichten aus aller Welt zum Thema Frieden

Bei dem Workshop von Frau Kemnitz schrieben die Mädchen ein Lesebuch zum Thema Frieden. Darin stehen Märchen, Geschichten sowie Gedichte aus aller Welt, die sich die Schülerinnen selbst ausgedacht haben. Das Buch wurde an den Computern geschrieben. Die Teilnehmerinnen machten sich viele Gedanken was sie schreiben sollten. Ziel sollte es sein, dass sich jeder Mensch beim Lesen wohlfühlt



Bunt ist cool

Bei dem Workshop von Frau Pöppel ging es darum Vorurteile zu vermeiden, dass Menschen sich bewusst sind was sie sagen und dass gegen andere Menschen keine Gewallt angewendet wird. Für die Schülerinnen bedeutet Frieden mehr Miteinander, kein Krieg und dass sich Menschen nicht beleidigen. Die Workshop Klasse möchte gegen Vorurteile vorgehen, weil Menschen wichtig ist und respektiert werden sollte.



<u>Tanzen für den Frieden -</u> Tänze aus aller Welt

Beim Workshop von Frau Piezinger tanzten die Schülerinnen für den Frieden, um andere Kulturen und deren Bräuche kennenzulernen.

Eine Schülerin, die auch in einer Showtanzgruppe ist, tanzte zum Lied "Poison" von Alice Cooper einen Akt vor. Später waren die anderen Schülerinnen eingeladen, dies nachzutanzen. Damit hatten sie Mühe, denn sich die Schritte in der kurzen Zeit zu merken war nicht ganz leicht. Dennoch hatten die Mädels viel Spaß dabei und es wurde viel gelacht.



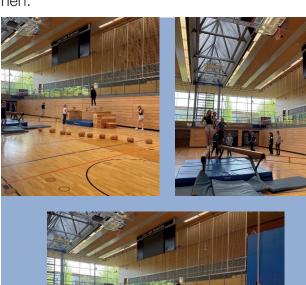
Estland Austausch

Beim Workshop zum Estland Austausch sprachen die Mädchen mit der ehemaligen Schülerin Lena Treschna, die selbst ein paar Jahre dort gelebt hat. Danach gestalteten sie Plakate über Estland und dessen Kultur. Am zweiten Tag telefonierten sie mit den Esten und verschafften sich einen Eindruck über ihr Leben. Bei diesem Projekt stellten sie sich die Frage, ob ein Austausch beim Frieden helfen kann.



Hochseilgarten

Am Montag den 29. April 2024 absolvierten die Schülerinnen unter der Leitung von Frau und Herr Brunner Selbsterfahrungs- und Überwindungsspiele in der Gaborhalle. Am Dienstag den 30. April fuhren sie in den Hochseilgarten nach Aschau. Nach dem diesjährigen UNESCO Projekt "Händereichen und Brückenbauen" sollten die 5. bis 9. Klässler einander helfen ihre Ängste zu überwinden. Dies sollte ihnen helfen Überwindung zu erlernen und über ihre Grenzen zu gehen.



Friedensbringer

Während der Corona Zeit bastelte Frau Elisabeth Leidl mit ihrer Religionsgruppe Glücksbringer, die den Menschen Glück und Trost bringen sollten. Frau Leidl beschloss, das gleiche bei dem diesjährigen UNESCO Thema "Frieden" zumachen. Sie bemalten Steine und bastelten verschiedene Sachen, z. B. Armbänder, Karten und ähnliches. Im Anschluss ging die Gruppe in die Rosenheimer Innenstadt und verschenkten die selbstgemachten Dinge an Passanten.



Mit Sadako Sasakis Kranichen machen wir uns auf die Reise zum Frieden

Frau Christine Wechselberger las das Buch "Sadako: Ein Wusch aus tausend Kranichen". In dem Buch geht es darum, dass ein kleines Mädchen im Garten spielt und plötzlich eine Atombombe fällt. Sadako, so hieß das Mädchen, hat überlebt. 8 Jahre später bekam sie eine Krankheit. Es hieß, wenn sie 1.000 Kraniche bastelt hat sie einen Wunsch frei. Sie machte sich an die Arbeit. Als sie die 1.000 Kraniche fertig hatte wurde sie aber nicht gesund. Kurze Zeit später starb sie. Ihr Bruder brachte die 1.000 Kraniche in alle Länder, um zu zeigen, dass Frieden wichtig ist. Die Schülerinnen des Workshops von Frau Wechselberger bastelten 1.000 Kraniche zu einem Mobile zusammen.





Podcast über Elisabeth Block

Frau Christiane Huber ist eine Künstlerin aus München und erstellt Hörspiele und Theaterstücke. Die Psychologin macht auch Podcasts in denen es hauptsächlich um die von den Nazis ermordete Elisabeth Block, die Schülerin an unserer Mädchenrealschule war, geht. Zusammen mit der Expertin erstellten die Mädchen ihren eigenen Podcast über das jüdische Mädchen Frau Huber wünscht sich Weltfrieden.





Verköstigung an den Projekttagen

Der Workshop "Verköstigung an den Projekttagen" machte für uns spanische Teigtaschen mit Fleisch und eine vegetarische Variante mit Brokkoli und Karotten. Geleitet wurde das Projekt von den Lehrkräften Frau Norma Pressler und Frau Anne Kölsch. Das Redaktionsteam wurde von Frau Kölsch eingeladen das Gekochte als Testesser zu probieren. Wir waren alle sehr begeistert von den Kochkünsten der Gruppe.



Ubuntu

In diesem Workshop ging es um Vergebung, Versöhnung und Ubuntu, die südafrikanische Philosophie der Menschlichkeit. Ein großes Vorbild dafür war Nelson Mandela, der sich sehr im African National Congress (ANC) engagierte. Unter der Leitung von Frau Kritzler berichteten die Fachfrauen Heike Büchner Fussell und Susanne Möller über die Organisation Vision Yamale in Prien. In den Bereichen Migration und Entwicklungszusammenarbeit werden hier gemeinsam mit Migranten aus Afrika Lösungsansätze erarbeitet. Außerdem empfahlen sie das Buch "I'm because you are" von Mungi Ngomane.



<u>Bleib g'sund -</u> Die Vielfalt des Lebens

Der Workshop wurde von der 15-jährigen Leonie aus der 9. Klasse und von Frau Claudia Thieltges geleitet. Die Schülerin berichtete von ihrem Leben als Coda (hörende Kinder gehörloser Eltern). Sie erzählte uns auch über die Vorurteile gegenüber Gehörlosen und deren Kinder. Außerdem zeigte sie den Schülerinnen wie Gebärdensprache funktioniert.



Konfliktplanspiel Syrien

Der Workshop wurde von Benjamin Bartels (Jugendoffizier der Bundesweher) geleitet. Er klärte unsere Schülerinnen auf, welche politischen Probleme im Syrien Konflikt vorhanden sind und ließ sie eine Verhandlung spielerisch nachstellen.



Graffiti

Den Workshop leitete Carlos Lorente (Profi-Graffiti-Künstler). Am ersten Tag klärte er die Schülerinnen über die Kultur von Graffiti auf und am Nachmittag wurden noch ein paar Spray-Übungen gemacht. Der zweite Tag begann damit, dass die Mädchen zuerst in Gruppen eigene Kunstwerke gestalten durften. Danach fingen sie an ein großes gemeinsames "Piece" (Terminus für das gesprayte Bild) für die Eingangshalle zu gestalten.



Musik verbindet

Die Workshop-Teilnehmer von Herrn Johannes Baumgartner sammelten Ideen zum Thema "Frieden" und setzen diese zu einem Liedtext zusammen. Über eine App komponierten die Mädchen eine Melodie für ihr selbstgeschriebenes Lied über den Frieden.



Radeln für den Frieden

In diesem Workshop radelte Herr Markus Maier mit seiner Gruppe an zwei Tagen an verschiedene Orte. Am ersten Tag fuhren sie 21km hin und 21km zurück. Ihr Ziel war das Kloster Attl. Am zweiten Tag fuhren sie zum Neubeurer Seetunnel. Sie radelten 30km hin und zurück. Die Fahrt dauerte ca. 42min.



Innerer Frieden durch Digital Detox

Die Gruppe von Herrn Florian Weilnhammer beschäftigte sich damit herauszufinden, was die Auswirkungen sind, wenn man zu viel mit elektronischen Geräten arbeitet. Um zu verhindern, dass man sich viele Stunden im Bildschirm verliert, überlegten sich die Teilnehmerinnen z.B. einen alternativen Tagesablauf mit weniger Screentime.



Gefahr für den Frieden

Frau Seitz und Frau Mauler erstellten ein Arbeitsblatt, in dem es um die Gefahren für den Frieden ging. Dieses wurde dann von den Teilnehmerinnen des Workshops bearbeitet. Thema war das Dritte Reich. Am darauffolgenden Dienstag fuhr die Gruppe auf den Obersalzberg nahe Salzburg. Dort besuchten sie den bekannten Dokumentationsort über Adolf Hitler, das Dritte Reich und seine Taten.









Fair Trade Stand

Am Montag stellten die Schülerinnen der Klassen 8-10 einen Fair Trade Stand vor der Karo-Mensa auf. Ein Fair Trade Stand ist ein Stand, der nur fair angebaute und gehandelte Bio-Lebensmittel verkauft. Das gesammelte Geld spendeten sie an die Stiftung "Regentropfen".





Wandern für den Frieden

Frau Lena Maierl war mit Schülerinnen aus der 10a und 10e wandern. Das Ziel war, die Winkelmoosalm, die sich an der Grenze zwischen Österreich und Deutschland befindet. Sie wollten Grenzen überwinden und richteten dabei ihren Blick auf den Grenzstein zu Österreich, um ein Zeichen für Toleranz zu setzen.



Gerüchteküche

Frau Estibaliz Somohano Ruiz leitete die Gerüchteküche und wollte mit den Schülerinnen ihre Gemeinsamkeiten finden, obwohl alle Menschen unterschiedlich sind. Außerdem wollten sie Gerüchte erkennen und auf die Gefahren aufmerksam machen, die diese haben können.



Interviews in der Innenstadt

In diesem Workshop interviewten die Schülerinnen unter Leitung von Herrn Engelmayer und Frau Bach Menschen in der Innenstadt zum Thema Gleichberechtigung und Diskriminierung. Es wurden Fragen gestellt wie: "Welche Rolle spielt Religion in ihrem Leben?"





Taschen bemalen

Frau Danuta Wieczorek und Frau Alexandra Frei-Engelhauser redeten über weibliche Friedens-Nobelpreisträgerinnen, da wir eine Mädchen Realschule sind. Außerdem bemalten sie Taschen zum Thema Frieden.





Herkunftsländer unser Schulgemeinschaft kreativ gestalten

1. Gruppe:

Schülerinnen der 5.-10. Klasse gestalteten mit Frau Scheibe und Frau Wastlschmid eine Weltkarte auf einer großen Leinwand und markierten ihre Herkunftsländer in pink.

2. Gruppe:

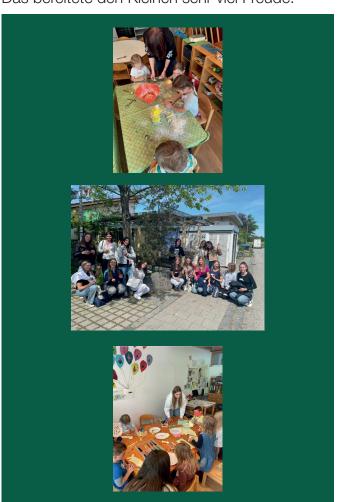
In dieser Gruppe überlegten sich die Schülerinnen Designs für Postkarten, welche zum Teil beim SMV Fest verkauft werden sollen, um das Geld spenden zu können. Der andere Teil wird an die Partnerschulen, wie zum Beispiel in Lazise oder Ichikawa geschickt.





Groß hilft Klein

Diese Gruppe besuchte mit Frau Lück und Frau Utz die Kindergärten Löwenzahn und Muggelstein. Die Mädchen bereiteten für die Kinder Stationen vor, z.B. tanzen, basteln und vorlesen. Das bereitete den Kleinen sehr viel Freude.



DAS ABSCHLUSSESSEN

Am Dienstag fand ein großes Buffet statt! Viele Schülerinnen brachten etwas Leckeres mit. Die hungrigen Mädchen stürzten sich sofort auf die Leckereien, aber auch die Lehrer bedienten sich. Es gab von Pizzaschnecken bis hin zu leckeren

Muffins fast alles. Danach wurde das Graffiti Bild übergeben. Anschließend fand eine große gemeinsame Aufräumaktion statt.









Die Redaktion

